

Nothelfer oder Mäzen? Aufgabe, Wirkungsweise und Bedeutung von Museums-Fördervereinen. Symposium am 8. November 2002 im Freilichtmuseum des Bezirks Oberbayern (= Schriftenreihe des Freundeskreis Freilichtmuseum Südbayern e. V., Heft 16). Großweil 2003.

Anlässlich des 30-jährigen Bestandsjubiläums des Freundeskreises Freilichtmuseum Südbayern e.V. veranstaltete das Freilichtmuseum Glentleiten ein Symposium zum im Titel genannten Thema. Zu Gast waren neben den Proponenten des jublierenden Vereines Vertreter anderer Museumsvereine, die aus ihrer Arbeit berichteten: der Ostschweizer Förderverein Ballenberg, ein Vertreter des Westfälischen Freilichtmuseums Detmold, der Förderverein Bauernhausmuseum Amerang, Referenten aus dem rheinischen Freilichtmuseum Kommern und dem Fränkischen Freilandmuseum e.V. sowie dem Niedersächsischen Freilichtmuseum Cloppenburg und dem Salzburger Freilichtmuseums Großmain.

Wozu dient ein Förderverein? Der Förderverein des Museums Glentleiten bestand bereits vor dem Museum, warb für die Gründungsidee, beschaffte Exponate, unterstützte Forschungs-, Dokumentations- und museumsdidaktische Vorhaben, finanzierte und unterstützte schließlich die Installation einer Volontärsstelle, der Tonbildschau im Museum und des Internetauftritts. Die Gelder des Vereines kommen aus Mitgliedsbeiträgen, Spenden und dem Verkauf museumsspezifischer Schriften (wie der vorliegenden), Videos und Musikkassetten. Eine solche Einrichtung im Hintergrund müsste ja für die Museumsleitung die reinste Freude sein, wäre da nicht die Frage der Mitsprache aufgrund der Mitfinanzierung. Enno **Burmeister** gibt in seinen Betrachtungen zu, dass in diesem Punkt auch die Spender erst das „spenden lernen“ mussten: wurden früher Exponate einfach angekauft und dem Museum dadurch eher mehr aufgebürdet als abgenommen, so verlagerten sich im Laufe der vielen Jahre die Aktivitäten des Vereines mehr und mehr auf mit der Direktion abgesprochene, im Dienstleistungsbereich angesiedelte Hilfestellungen und ein Einspringen im Notfall. Sehr aufschlussreich und für den eigenen Umgang mit Fördervereinen oder als Förderer mit dem Museum ist ein Referat von Stefan **Baumeier** über problematische Aspekte der Zusammenarbeit: darunter fallen, wie oben schon erwähnt, spontane Eingriffe der Förderer in die Sammlungspolitik des Museums oder die Konzeption der Präsentation – die Museumsleitung steht vor dem Problem, wegen des Geldsegens den Potentaten nicht widersprechen zu können ... Und anstatt dass die Museumsleitung – wenigstens beratend – in den Vorstand des Fördervereines eingebunden ist, fallen Entscheidungen oft ohne Absprachen.

Wer vorhat, für sein Museum einen Förderverein ins Leben zu rufen, sollte zu dieser Broschüre greifen: sie erspart möglicherweise jahrelange Auseinandersetzungen. Denn wenn im Voraus bereits die Satzungen und Aufgaben des Fördervereines sowie die Kommunikation zwischen diesem und der Museumsleitung aufgrund der gemachten Erfahrungen der Kollegen klar definiert werden, kann der Förderverein seiner ureigensten Aufgabe am besten gerecht werden: nämlich das Museum zu unterstützen und zu fördern.

Susanne Hawlik